

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rung im Mündungswinkel des Wisłok aus, indes sich die 56. und die 20. ID. im Raume Markowa—Łańcut zum Eingreifen versammelten.

Die Flieger der Verbündeten meldeten, daß die Russen den Jaroslauer Brückenkopf besetzt hielten und sich südwestlich und südlich der Stadt besonders starke Stützpunkte eingerichtet hätten. Es waren dies Meierhof und Schloß Pawłosiów, Höhe Cupajówka mit  $\Delta$  264, Dorf Kidalowice. Auch westlich und südwestlich von Radymno ergaben Erkundungen das Vorhandensein starker Stellungen<sup>1)</sup>. Wie in allen Gegenden, die die Russen auf ihrem Rückzuge heimgesucht hatten, wüteten in Jaroslau gewaltige Brände; auch der Bahnhof stand in Flammen.

Das Ringen um den Brückenkopf von Jaroslau begann am 14. und währte den ganzen 15. über bis spät in die Nacht. Dem Korps Arz fiel neben dem rechten Flügel der 2. GID. die schwere Aufgabe zu, die starken Verschanzungen der Südfront zu nehmen. Die 12. ID. rang um die Cupajówka und, zum Teil eng vermengt mit der Garde, um Meierhof und Schloß Pawłosiów; die 39. HID. um das Dorf Kidalowice. Der Honvéd oblag überdies die Deckung der Ostflanke gegenüber Tuczępy, wo die inneren Flügel des XXIV. und des XXI. Russenkorps zusammenstießen. Die Besatzung von Jaroslau, die 62. RD., vermischt mit anderen Truppenteilen, wurde im Laufe des Kampfes durch Bataillone der Armeereserve Dimitriews verstärkt. Besonders ungünstig machte sich beim Angriff des VI. Korps das Flankenfeuer fühlbar, das vom Ostufer des San kam. Als der 15. zur Neige ging, entschied sich dennoch das Schicksal von Jaroslau. Gegen Abend räumten die Russen den Brückenkopf, um sich bald darauf befehlsgemäß durch die Stadt aufs andere Sanufer zurückzuziehen. Der Eindruck des Ereignisses auf Gen. Dimitriew war so groß, daß er auch dem XXI. und dem XII. Korps die Preisgabe der Stellungen auf dem westlichen Sanufer befahl. Offenbar durch die Stawka beeinflusst, ließ Iwanow dies aber nicht zu, so daß Dimitriew seinen Rückzugsbefehl an die zwei ebengenannten Korps widerrufen mußte. Das XXIV. Korps hatte, stark gelichtet und durcheinandergeraten, zwischen der Lubaczówka und der Gegend nördlich von Radymno das rechte Ufer zu halten. Der Entschluß der Russen, südwestlich von Jaroslau doch noch auf dem Westufer des San auszuharren, war nicht zuletzt durch die Rücksicht auf Przemyśl diktiert worden, dessen Besitz für das Zarenreich zu einer Prestigefrage geworden war.

GO. Mackensen hatte noch am 15. nachmittags den drei Mittelkorps seiner Armee, XXXXI. R, k. u. k. VI. und Garde, aufgetragen, den Über-

1) Arz, 64; François, Gorlice, 114; Boncz-Brujewitsch, II, 147 ff.